



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nikolaus Manuels Spiel evangelischer Freiheit Die Totenfresser

Manuel, Niklaus

Frauenfeld [u.a.], [1923 ca.]

Sechster Auftritt: Musterungsszene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47295)

Sechster Auftritt.

Musterungsszene.

Bäpst zũ den cardinålen.

- Wolan, woluff, wir wend inn rãtt,
Zũ betrachten, wie wir unsern stãtt (1025)
Behaltind und och wyter merind
[1765] Und wie wir aller welt erwerind **1550**
Das niemand uns dõr reden drin:
Wir wend allein gefürchtet sin.
[1768-73] Wir müßent ordnen unser her, (1030)
Hõptlüt, reisig und ander mer,
[1775] Hõptman zum gschütz und knecht ze füß **1555**
Und anders das man haben müß:
Provision und alles das man brucht.
[1780/81] Der winter ietz zum poden strucht, (1035)
Der sommer tringt daher mit dem glentz,
Und sol man schnell und angentz **1560**

Vor 47 *Bapst* ohne v-zeichen. **51 dõr** (unten 1608 *thar*): wage, sich unterstehe. Nach 52 6 weitere Verse (1768—1773) B: im wesentlichen Wiederholungen früherer Reden des Papstes (817. 857) und des Ritters (870). Statt 57/58 4 Vss. (1778—1781) B. **58 zum p. strucht**: strauchelt zu Boden, verliert die Herrschaft. **59 G(e)lenz**: Lenz, Frühling. Es ist der Frühling 1523 gemeint, in dem auch die Aufführung unsres Fastnachtspiels stattfand. **60 angentz**: sofort.

Ein apläß füren in Tütsche land
 1785] Damit man bringt vil gelt zur hand
 Damit der züg besoldet werd (1040)
 On römsche bladung und beschwerd.

Der cardinal spricht!
 Heiliger vatter, das sol beschehen! 1565
 Wir künend wol einen krieg ansehen,
 [1790] Das cristenblüt gemm himel sprützt.
 Von herzen gern hör ich das gschützt (1045)
 Und lieber dann die vesper singen:
 Min herz fächt an in fröden springen! 1570

Hoptman zum gschützt.
 Heiliger vatter, geschützt und züg
 [1795] — Sond ir wissen, das ich nit lüg —
 [Das ist nach allem vorteil grüst, (1050)

Vor 1565: *Cardinal. Kilianus Wüetrich* B. Dieser in den Drucken hinzukommende Name des Kardinals, der als Gestalt wohl wiederum dem Schweizer Landsmann Kardinal Schiner entspricht, könnte von dem Zürcher Drucker als ironische Anspielung auf den streitbaren Pfarrer und Dekan von Münsingen bei Bern, Peter Wüstener, den Ankläger des Helfers Brunner, der Personenangabe beigefügt worden sein; Beitr. a. a. O. 97. 101. 65 *Hellischer* v. B. Die Anreden *hellischer* (höllischer) und *heiloser* (unheilvoller) *vatter* (in B 1788. 1794) sind wohl nur verschärfende Verdrehungen des ursprünglichen Textes (H) zum Behuf der Aufführung; weiterhin erhält der Papst auch in B (1398. 1416 [bei uns u. 1599. 1619]. 1802) von seinen Kriegsleuten die gebührende Anrede. 67 *gemm* H (aus *ge[ge]n dem*, wie o. 708). 68 *geschützt* (: *sprützt*), wohl aus *geschützedede* (wie *gsatzt* [aus *gesatzede*, neben *gesetz*): *verschätzt*, o. 1359/60 (1564/65 B). *gschützt*: *sprützt* B. 71—74 abgeändert und auf 2 Vss. verkürzt B. 71 *Heiloser* v. B.

-] Gefasset und suber usgewúst.
- [1796] Bulfer und stein da ist kein prust: 1575
 Es hat's kein herr mit sollichem lust.
 Reisigen hand ir einn mechtigen gschwader,
 Und alles das da dienet zum hader, (1055)
- [1800] Das ist gerúst zum allerbesten:
 Nun wend wir dran von fryen esten! 1580

Demnach kamend allerlei kriegslút von frömbden landen zú ross und füß, begertend dienst von dem heiligen vater; der ward inen mit erlicher besoldung zúgseit.

Höptman zunn reisigen.

- Ir kriegslút und ir bschornen gsellen!
- [1445] Wend ir mich annen und bestellen?
 Ich han ein rott, zweihundert glen: (1060)
 Wo ir uns wellend besoldung gen,

1574 *gefasset*, wohl: mit allem nötigen versehen. *usgewús[ch]t*: diese gute Einzelheit aus dem Geschützdienst fehlt in den Drucken, die hier stark zusammenziehen. 75 *prust* (aus *gebrust*): Gebrechen, Mangel. 76 *hat's B*] 's f. H. 77 Das fremdartige Wort *geschwader* wird offenbar von Manuel (oder dem Schreiber von H?) als Mask. gebraucht. In B bestimmter: *fierhundert geschwader*. Die Bühnenanweisung vor 81 ist in den Drucken an ganz unmögliche Stelle eingeschoben: vor 1589 (B vor 1388). 80 *v. fr. esten*: frei daherfliegend wie der Vogel vom Zweig? Die 8 Vss. (1581—88) des Hauptmanns der Reisigen, die in 1577 vom Geschützhauptmann angekündigt waren, stehen in B (1444—1451) an unmöglicher Stelle vor der ebenfalls falsch eingereihten Schlußrede des Papstes: sie gehören (laut H) hierher, hinter die Rede des Geschützhauptmanns. 81 Anrede an die kriegerischen Tonsurträger des päpstlichen Heeres. *Hoscha ir k. B.* 81 *xellen* H. 83/84 in B (1446/47) umgestellt und abgeändert. 82 *annên*: annehmen. 83 *glen*: Lanze.

- So wend wir dran an úwer vigend, **1585**
 Das wyb und kind mortlich schrigend.
 [1450] Wir hand einn lust und fröud darzü,
 Uns ist nit wol mit frid und rü. (1065)
- Höptman der Strodiotten.
 Wo sind ir kriegslútt, bischöf und pfaffen?
 Wenn ir úwern nutz wol wend schaffen, **1590**
- [1390] So nemend och min gsellschafft an:
 Ir wend doch recht blütvergiesser han!
 Der han ich ietz vierhundert hie, (1070)
 Die sind in zāhen jaren nie
 Anderst glegen dann zü feld. **1595**
- [1395] Wend ir uns geben sold und gelt,
 So wend wir úch helfen kriegen,
 Daß sich der himel möchte biegen! (1075)
- Höptman der Pellkaner.
 Her *der* bāpst, ich bin her kommen,
 Das ich nun lang zyt han vernomen **1600**

1585 *uwer* H. **86** *schriend* H. Die Hauptleute von Vs. 1589 an (der Stratioten, der Pellkaner, der Eidgenossen, der Landsknechte) gehören (laut H) hinter die zwei obersten Befehlshaber, den Geschütz- und den Reisigenhauptmann, und nicht an die Spitze aller Sprecher wie in den Drucken (B). **87** *frod* H. **88** *rüw* H. **89** *Strodiotten* (Stratioten): leichte Reiterei aus Albanien. Der Name ihres Befehlshabers *Francisco Gristelwa* in B könnte ein entstellter geschichtlicher sein. **1596** *Ir pfaffen* [*kriegschen pf.* B] *w.* H. Diese neue Anrede nach 1589 ist sicher unecht. **98** *müß b.* H (*möchte* nach B, vgl. o. 690). Vor 99: *Pellkaner*] *Italianer* B: Abänderung wegen Fremdheit des Namens und des Volkes; es sind die *Palikaren* (Kriegsleute aus Thessalien und Makedonien) gemeint. **99** *der* B, f. H. Durch die ganze Rede an stelle der 2. Ps. Pl. in Anrede und Verbum die 2. Ps. Sg. B (wie nachher [1622f. 1629] in B und H noch von seiten der Eidgenossen). **1600** *Das*: aus dem Grunde dass.

- [1400] Wie ir ein frier krieger syendt,
 Und uns och vor dem túffel fryend,
 [Das er niemant in d'hell thar tragen (1080)
] Der in úwerm dienst wirt erschlagen.
 [1402] Wenn úch der túffel nit fórchte bsunder, 1605
 So wer es doch gar nit ein wunder
 Das er eins máls mit gwalt her kem
 [1405] Und uns all mit enander nem. (1085)
 Ich hab úch dienet vor langen járen,
 Do wir zú Ravennen wáren, 1610
 [1410] Zú Rómelen, Biscoien und umendum:
 Darumm ich ietz wider zú úch kumm.
 Darzú an der Venediger schlacht (1090)
 Hab ich den minen wol ufgemacht.
 [Wend ir mir aber soldung geben 1615
] Und minen gsellen och darneben,
 So wend wir drin schlahen wie es ghört
 [1415] Bis das land und lút wirt zerstört. (1095)

1603/04 f. B, ist aber unentbehrlich als Begründung für die 'Freiung' der Papstkrieger vor dem Teufel: wäre sie nicht wirklich, so hätte der Teufel sie und den Papst schon längst geholt. 04 thar: wagt. 05 bsonder H. Statt 10 in B 3 Vss.: *Desmals do wir an dem ostertag waren Zú Ravenna an dem grossen strit. Da hattend wir zwar vast übel zit*, die erweiternder Zusatz scheinen, obwohl geschichtlich begründet: am Ostersonntag (1. April) 1512 siegte bei Ravenna Frankreich über die Heilige Liga. 11 *Bisseren H umendum*: ringsum. 13 Sieg Ludwigs XII. über die Venediger bei Agnadello an der Adda, 14. Mai 1509. 14 *wol ufgemacht*, bildlich: ihnen beim Angriff voranschreitend gute Musik gemacht (wie der Tod?). B ersetzt das Bild durch eine platte Redensart. 15 f. f. B. 15 *aber*: abermals. 16 *xellen* H.

Der hoptman der eidgnossen.

- Allerheilegester vatter, ich zúch dahar
Und bring mit mir ein grosse schar **1620**
Frommer redlicher eidgenossen:
Sy sind dir och bisher wol erschossen;
[1420] Hand vill umm dinentwill erlitten, (1100)
Vor langer zyt gar mannlich gstritten
[Wider die Túrcken uff der Tyber, **1625**
Beschirmpt zú Rom man und wyber
Und die fyend mannlich vertriben
] (Das findt man in den cronicken geschriben). (1105)
[1422] Wiltu nun uns besolden wol,
Wie man kriegslút billich sol, **1630**
So wend wir dienen frommklich und recht
[1425] Als redlich, erlich eidgnossenknecht!

Höptman der landzknecht.

- Ir gotzpriester, ir tempelknecht! (1110)
Ir habint glich lätz oder recht,
So wil ich's trúlich mit úch han, **1635**
Und solt der boden undergan!
[1430] Ich han sechshundert lantzknecht,
Sy sind dem bápst uss der mássen recht: (1115)
Sy kúnnent schlahen, rissen, kratzen

Vor 19 *eignossen* H. 1625—28, in B weggelassen, beruhen auf der Fabel eines Römerzuges der Schwyzer und Hasler in der Schrift vom 'Herkommen der Schwyzer' (15./16. Jh.). Vor 33 Der in B dem Hauptmann zugeteilte Name *Graf Dietrich von Tierwolffen* könnte auch eine historische Anspielung enthalten — vielleicht auf Georg von Frundsberg, den die Eidgenossen vor Jahresfrist (an der Bicocca 1522) und später (1525) im *Tiergarten* bei Pavia zum Gegner hatten. 34 'gleichviel ob ihr recht oder unrecht habet'. 36 *vnder gon* H. 39f. umgestellt B. 39 *bissen* B.

- Und sind nun recht alt kriegskatzen, 1640
 Mit knebelbärten, wild zerschnitten,
 [1435] Und hand in kriegem vil erlitten.
 So ir pfaffen kriegslút begärend: (1120)
 Wo wir úch zú gfallen wärend,
 Das ir uns erlich bezalen wellen, 1645
 So wil ich úch mit minen gsellen
 [1440] Dienen, das och der boden kracht!
 Botz hirn, botz marter, kraft und macht! (1125)
 Wir wellend frólich wägen die hüt
 [1443] Als erlich redlich kriegslút! 1650

Der bápst zunn kriegslúten.

- [1452] Lieben kriegslút, sind Got willkommen!
 Uwer red han ich gern vernomen
 Und sag úch zú dienst jar und tag. (1130)
 [1455] Das ist min gmút und anschlag
 Zú kriegem, stryten und zú fechten: 1655
 Darumm so tarff ich wol vil knechten.
 Ich wird úch schicken ein cardinal
 Der úch all mustery und bezall (1135)
 [1460] Und gib úch da paner und zeichen.
 Wir wend, ob Got wil, gút púten reichen. 1660
 Gand hin und füllend úch mit gütem win,
 Machend gút gschier ertig und fin!

1644 wáring H. 46 uch H. xellen H. 47 och f. B.
 48 Das Fluchen und Schwören der Landsknechte wird von
 Manuel auch im Biccocalied verspottet. Vor 51 Bapst H.
 52 Uwer r. hand H. 56 tarff: bedarf. 57 ff. Kardinal
 Schiner, Bischof von Sitten, hatte 1512 den Schweizern
 päpstliche Geschenke, namentlich besondere Zeichen in
 ihre Banner, ausgewirkt. 60 g. p. reichen, gute Beute holen.
 61 Gond H. gütez H. 62 M. g. gschier: 'Laßt's euch wohl
 sein!' vgl. o. 571.

Es muß einr psalen und wirt drumm gschint: (1140)

Ein pur der d' schü mit widen bint!

Do gab inen der bapst den segen und für das
volk und alles dahin bis an den doctor, der
redt zületst.

1663 *bezalen* B. *psalen* H ist älteres (mhd. *seln*, *sellen*,
engl. *sell*, noch ma. *psalē*) Synonym von *bezalen* (wie B hier,
und — gemeinsam mit H — 1658 u. ö. schreibt). *b. der nit
dran sint* B, veranlaßt durch die ungewöhnliche schwache
Form *gschint* des urspr. Textes. **64** d. h. ein ganz armselig
beschuhter, also völlig armer Bauer. Vgl. 'Bundschuh'.
Bühnenanweisung nach 64 f. H.: s. folgende Anm.